

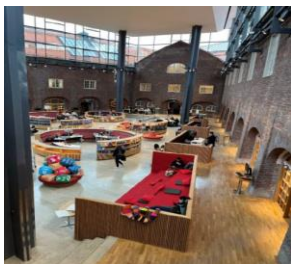
Geniale Ideen und Wasser in der Nacht

Mein Gastpartner und ich wachten gegen 6:40 Uhr auf, machten uns fertig und nahmen den Bus um 7:30 Uhr, der uns pünktlich zur Schule bringen sollte. Um 8:20 Uhr begannen wir mit dem Sprachunterricht. Ich als deutscher Austauschschüler ging in die deutsche Klasse und die Spanier gingen in die spanische Klasse. In der Klasse stellten wir uns zuerst vor und unterhielten uns dann auf Deutsch mit den Schweden. Dann spielten wir „Tabu“.

Nach einer kurzen Pause trafen sich alle Erasmus-Teilnehmer wieder im Hauptraum, wo wir einige Filme über die Wasserverschmutzung in der Ostsee anschauten und anschließend einige Aufgaben zu den Filmen lösten. Danach hatten wir noch etwa eine halbe Stunde Zeit, bis der Zug nach KTH ankam, und da wir schlaue Leute sind, gingen wir vorher zum Mittagessen, um etwas von dem ausgezeichneten Essen zu essen, das es bei TEG gibt. Später sollte sich herausstellen, wie genial diese Entscheidung war. Wir nahmen den Zug und kamen an der KTH an, wo wir nach „kurzer“ Wartezeit direkt zur Vorlesung gingen. Dort wurden wir von einem ziemlich unangenehmen Vorfall überrascht. Die Mensa der Universität hatte nicht mit so vielen Studenten gerechnet, so dass nur etwa die Hälfte von uns das vorbereitete Mittagessen



bekamen – der Rest musste noch ein bisschen länger hungern. Zum Glück gab es einen hochinteressanten Vortrag von Arya Preetha Vijayan und ihrer Professorin über das Wassersystem in Stockholm, der uns von den Gedanken an das Essen ablenkte. Nach der Präsentation konnten wir viele Fragen zu unserem Thema loswerden, und die studentischen Botschafter, Ramon und Julian, stellten sich vor und erzählten vom Studentenleben an der KTH. Dann endlich unsere Rettung: Es wurde mehr Essen geliefert, und niemand musste bei der Führung durch die Universität, die von Ramon und Julián geleitet wurde, hungern.



Nachdem die Führung beendet war und wir einen tiefen Einblick in die Universität bekommen hatten – einschließlich der großen Bibliothek, des Innovationszentrums und des schönen alten Campusgebäudes, das vom schwedischen König erbaut wurde – machten wir uns auf den Weg zum Naturkundemuseum. Im Museum besuchten wir zuerst die Wasserausstellung und hatten viele WOW-Momente. Mein persönlicher WOW-Moment war der Anblick der riesigen Dinosaurierfossilien.

Auf dem Heimweg gingen mein Austauschschüler, sein Freund, ein anderer Deutscher, und ich in den Supermarkt, um noch einige Zutaten für unser Abendessen zu besorgen. Danach gingen wir ins Fitnessstudio, wo wir zusammen ein wirklich schönes Training hatten und herausfanden, dass schwedische Fitnessstudios viel sauberer und besser ausgestattet sind als die deutschen. Im Haus meines Gastgebers haben wir Hähnchen-Tacos nach schwedischer Art zubereitet, während wir Musik hörten und den ganzen Kochprozess sehr genossen. Die Hähnchen-Tacos waren köstlich, und ich habe insgesamt drei große Tacos gegessen (wir haben so viel reingemacht, dass sie eher wie Burritos aussahen). Nach dieser Mahlzeit fuhren wir zu einem Freund meines Gastgebers. Dort trafen wir uns mit einigen weiteren Schweden und ihren spanischen Austauschschülern und gingen in den heißen Whirlpool, während es draußen eiskalt war. Wir hatten alle eine Menge Spaß, und ich ging mit dem Gedanken an all die coolen Dinge, die wir heute gemacht haben, ins Bett. Diesen Tag werde ich nie vergessen, wenn ich an Schweden denke.

